

- ¹ 1944: Zugang RM 192 418.—, Abschreibung RM 199 918.—.
 1945: Zugang RM 33 903.—, Abgang RM 9 210.—,
 Abschreibung RM 97 192.—.
 1946: Zugang RM 36 385.—, Abgang RM 1 100.—,
 Abschreibung RM 11 895.—.
² 1944: Zugang RM 272 610.—, Abgang RM 4 273.—,
 Abschreibung RM 267 036.—.
 1945: Zugang RM 75 031.—, Abgang RM 9 414.—,
 Abschreibung RM 71 766.—.
 1946: Zugang RM 133 512.—, Abgang RM 3 639.—,
 Abschreibung RM 77 658.—.
³ 1946: Davon m. besonderem Risiko behaftet RM 4 475 359.—
⁴ 1946: Davon m. besonderem Risiko behaftet RM 4 037.—
⁵ 1946: Davon m. besonderem Risiko behaftet RM 7 625 065.—
⁶ 1946: Davon m. besonderem Risiko behaftet RM 506 870.—
⁷ 1946: Davon m. besonderem Risiko behaftet RM 1 662 241.—
⁸ 1946: Davon m. besonderem Risiko behaftet RM 4 697 641.—

Summe der risikobehafteten Vermögensteile RM 18 971 213.—.

	31. 12. 1939	31. 12. 1944	31. 12. 1945	31. 12. 1946
Passiva				
Grundkapital	3 500	5 000	5 000	5 000 000
Gesetzliche Rücklage	350	1 000	1 000	1 000 000
Freie Rücklage	—	1 553	1 553	—
Rücklage f. Ersatzbeschaffung	—	1 463	3 991	4 011 828
Rücklage für Instandsetzung kriegsgeschädigter Sachen	—	7	28	—
Andere zweckgeb. Rücklagen	—	—	131	—
Wertberichtigung zum Umlaufvermögen	—	9 436	13 586	13 123 046
Rückstellungen für Bau- vertragsverpflichtungen desgl. für Bauforderungen und Garantien	1 249	990	86	41 401
Sonstige Rückstellungen	1 786	730	145	7 600
	151	1 082	1 523	860 687
Verbindlichkeiten	(20 407)	(6 636)	(2 985)	(2 022 597)
Hypotheken	3	3	3	3 000
Anzahlungen von Kunden Aus Warenlieferungen und Leistungen	14 287	4 326	211	218 379
Gegenüb. Konzernunternehm.	1 609	392	570	509 324
Gegenüber Banken	—	—	25	24 631
Sonstige Verbindlichkeiten	3 403	400	673	674 643
	1 105	1 515	1 503	592 620
Rechnungsabgrenzung	12	330	158	3 841
Gewinn	1 070	— ¹	—	—
Bürgschaften	(345)	(8)	(8)	(8 252)
	RM 28 525	28 227	30 186	26 071 000

¹ Der Reingewinn des Jahres 1944 mit RM 1 455 041.— zuzgl. des Gewinnvortrags aus 1943 mit RM 98 444.— wurde der freien Rücklage zugewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	1944	1945	1946
Aufwendungen			
Verlustvortrag	—	—	4 087 876
Löhne und Gehälter	17 891	9 835	4 091
Soziale Abgaben	1 469	763	304
Abschreibungen auf Anlage- vermögen	1 318	472	177
Zinsmehraufwand	251	—	11
Besitzsteuern	582	2 726	594
Sonstige Steuern u. Abgaben	1 375	456	108
Beiträge an Berufsvertretung.	52	40	4
Zuweisung z. freien Rücklage	—	1 553	—
Außerordentl. Aufwendungen (Sequestrierungen)	—	—	—
desgl. sonstige	—	—	—
Gewinn einschl. Vortrag	1 070	—	—
	RM 24 008	15 845	5 289
			8 800 315
Erträge			
Gewinnvortrag	81	98	—
Einnahmen aus Bauten nach Abzug der Aufwendungen	23 804	11 936	150
Sonstige Erträge	50	283	36
Erträge aus Beteiligungen	—	318	2
Zinsmehrertrag	—	171	—
Außerordentliche Erträge	73	3 039	1 013
Verlust bzw. Verlustvortrag abzgl. Gewinn	—	—	4 088
	RM 24 008	15 845	5 289
			8 800 315

Reingewinn-Verteilung

Dividende auf Stammaktien	350	—	—	—
Tantieme	87	—	—	—
Zuwendungen an Belegschaft	125	—	—	—
Spenden und freiwillige soziale Leistungen	125	—	—	—
Zuweisung an Wohlfahrts- einrichtung	300	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	83	—	—	—
	RM 1 070	—	—	—

Der Verlust 1945 und 1946 wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Berlin, den 29. Dezember 1948

Treuhand-Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 gez. Dr. Roehling gez. ppa. Weiß
 Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (1946):

Das Unternehmen konnte die ihm im Rahmen der für die Bauwirtschaft gegebenen Verhältnisse gestellten Aufgaben in jeder Weise erfüllen. Der betriebliche Erfolg ist jedoch durch die zeitbedingten Umstände beeinflusst worden.

Die Betriebsstätte Zeit ist auf Grund der Anordnung 598 dem Einfluß des Unternehmens entzogen worden. Die Filiale in Brandenburg wurde auf Grund des Befehls der SMA 124 ohne Benachrichtigung der Gesellschaft unter Treuhandenschaft gestellt. Trotz der dadurch verursachten Ausfälle ist der Bestand des Unternehmens nicht gefährdet worden.

In Kiel und Bremerhaven sind neue Niederlassungen eingetragen worden, während in Mainz eine neue Betriebsstätte errichtet wurde.

Die durch Kriegseinwirkung beschädigten Lagerplätze und Einrichtungen der westdeutschen Filialen wurden zum Teil den Erfordernissen entsprechend wieder neu aufgebaut und ergänzt.

Am Jahresende wurden im Hauptgeschäft und in den westdeutschen Filialen und Betriebsstätten 98 Angestellte und 1 252 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt. Der Mangel an Baustoffen und Fachkräften verhinderte eine größere Ausnutzung der Kapazität.

Bilanzerläuterungen:

Der Zugang beim Anlagevermögen betrifft bauliche Verbesserungen, Ergänzungen und Neuanschaffungen.

Die bei den einzelnen Bilanzpositionen ersichtlich gemachten Risikobehafteten Beträge sind durch eine pauschale Wertberichtigung und Ersatzbeschaffungsrücklage im Durchschnitt mit 90% gedeckt.

Die „freien Rücklagen“ und die „anderen zweckgebundenen Rücklagen“ wurden aufgelöst und zur teilweisen Abdeckung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr verwendet.

Der Verlustvortrag aus 1945 mit RM 4 087 876.— vermindert sich nach Verrechnung des Gewinnes 1946 von RM 2 366 669.— auf RM 1 721 207.—, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Der **Anleihestock** ist im Gesamtbetrag von RM 234 700.— in Reichstiteln angelegt.

Die H.-V. vom 22. Februar 1949 beschloß die Sitzverlegung der Gesellschaft von Berlin nach Düsseldorf. Bis Ende 1948 betrug der Umsatz des Unternehmens seit der Währungsreform rund RM 3,5 Mill. Nach der Währungsreform ist das Geschäft in Westdeutschland in allen Filialen normal angefallen. In den letzten Wochen ging die Beschäftigung leicht zurück. Einige größere Bauaufträge wurden als Auswirkung der Kreditrestriktionen rückgängig gemacht. Während in Berlin 1947 noch ein recht hoher Umsatz erzielt werden konnte, ließ das Geschäft nach der Währungsreform nach. Es werden dort augenblicklich noch 300 Arbeitskräfte im Rahmen des Berliner Entrümmungsprogramms und des Baues eines neuen Kraftwerkes in Spandau beschäftigt.

Kapazität (April 1949):

a) Die Gesellschaft schätzt ihre derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) im Vergleich zu der von 1939 auf 70%.

b) Diese Kapazität ist zu 50% ausgenutzt.